

Schulinternes Curriculum der Städt. Gesamtschule Langerfeld für die Jahrgänge 7/8

Jahrgang 7: Seite 2 - 7
Jahrgang 8: Seite 8 - 20

Stand: 12/2023

Jahrgang 7 (120 Stunden insgesamt, etwa 20 St. pro Reihe)

1. Kräfte der Natur, S. 6–21		Inhaltsfeld 4: Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft	
Wenn die Erde bebt, S. 8–9	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Abtauchen Dehnung Erdbeben Erdmantel Erdkern Erdkruste Erdplatten Eruption Evakuierung Hurrikan Lava Magma Reibung Taifun Tornado Tsunami Vulkan Willy-Willy Wirbelstürme Zyklon	Übergreifende Kompetenzen	<i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i>
Erdplatten in Bewegung, S. 10–11			
Die Erde spuckt Feuer, S. 12–13			
Methode: Eine Exkursion planen, S. 14–15			
Wirbelstürme – „einäugige Riesen“, S. 16–17			
Orientierung: Naturereignisse weltweit, S. 18–19			
Training, S. 20–21		Inhaltliche Schwerpunkte - Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - erklären auf der Grundlage geotektonischer und klimaphysikalischer Strukturen und Prozesse die Entstehung von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Wirbelstürmen sowie deren Auswirkungen auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Räume als Gunst- oder Ungunsträume in Bezug auf Georisiken, klimatische Bedingungen und landwirtschaftliches Produktionspotenzial. Methoden- und Medienkompetenz: Planung, Vorbereitung und Nachbereitung einer Exkursion. (S. 14-15). Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen. (MK 1)	

2 Weltvorstellung und Religion, S. 22–41		Inhaltsfeld 9: Menschenbild und Weltauffassung	
Religiöse Feste im Jahreslauf, S. 24–25	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Christentum heliozentrisches Weltbild Islam Jerusalem Judentum Kirche Humanismus Kloster Kreuzzüge Mekka monotheistische Religion Moschee Renaissance Reformation Synagoge	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u.a. Arabien) und Europa - Mit-, Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime im Mittelalter - Renaissance, Humanismus und Reformation Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben in einfacher Form mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse der Menschen in Asien und Europa, - stellen Konflikte und interkulturelle Begegnungen zwischen christlicher und islamischer Welt in der Zeit der Kreuzzüge dar, - stellen die Ausgrenzung und Verfolgung der Juden in der Zeit der Kreuzzüge dar, - benennen Wesensmerkmale der Renaissance und des Humanismus, - stellen Kerngedanken und Folgen der Reformation im Deutschen Reich und in anderen europäischen Ländern dar. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in verschiedenen Kulturräumen, - beurteilen christliche und muslimische Positionen zu den Kreuzzügen, - bewerten die Bedeutung von Reformation, Humanismus und Renaissance für die Entstehung des modernen Europas. Methoden- und Medienkompetenz: Religion unterscheiden und darstellen wahlweise anhand eines Plakats, eines Tafelbildes, einer PowerPoint oder eines Kreuzworträtsels. (S. 26-27).	<i>Zeitbedarf:</i> <i>ca. 20 Stunden</i>
Offenes Lernen: Religionen unterscheiden und darstellen, S. 26–27			
Ein christliches Europa, S. 28–29			
Jüdischer Glaube und jüdisches Leben, S. 30–31			
Der Islam breitet sich aus, S. 32–33			
Gewalt im Zeichen des Kreuzes, S. 34–35			
Eine neue Weltvorstellung, S. 36–37			
Aufbruch in eine neue Zeit, S. 38–39			
Training, S. 40–41			

3 Neue Welten und neue Horizonte, S. 42–57		Inhaltsfeld 3: Internationalisierung und Globalisierung	
Auf der Suche nach den Schätzen Indiens, S. 44–45	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Amerika Azteken Entdeckungsreisen Eroberung Indianer Indigen Inka Kolonien Manufaktur Meuterei Vizekönigreich Weltumseglung	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte - Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - benennen Gründe für die Entdeckungsreisen der Europäer, - beschreiben Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, Konflikte zwischen Eroberern und Ureinwohnern sowie daraus resultierende Folgen. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Ergebnisse und Folgen der Entdeckungsreisen sowie des Kolonialismus. Methoden- und Medienkompetenz: Analyse und Interpretation von historischen Karten und ihrer Kernaussagen. (MK 2) (S. 46-47)	<i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i>
Orientierung: Die Welt um 1492, S. 46–47			
Kolumbus entdeckt Amerika, S. 48–49			
Das Aztekenreich, S. 50–51			
Auf die Entdeckung folgt die Eroberung, S. 52–53			
Reichtum für die Europäer, S. 54–55			
Training, S. 56–57			

4 Wetter und Klima, S. 58–71		Inhaltsfeld 4: Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft	
Vom Wetter zum Klima, S. 60–61	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Arid Atmosphäre gemäßigte Zone Hochdruckgebiet humid Kalte Zone Klima Klimadiagramme Klimafaktoren Klimazone Polarkreis Subtropen Tiefdruckgebiet Tropen Vegetationszeit Wendekreis Wetterelemente Wetterfaktoren Wetterlage Zenit	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte - Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Landschaftszonen vor dem Hintergrund unterschiedlicher räumlicher Ausprägungen des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Räume als Gunst- oder Ungunsträume in Bezug auf Georisiken, klimatische Bedingungen und landwirtschaftliches Produktionspotenzial. Methoden- und Medienkompetenz: Analyse und Interpretation von Schaubildern und Diagrammen über das Klima und Erstellung eines Klimadiagramms. (MK 8) (S. 62-63)	<i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i>
Methode: Klimadiagramme lesen und auswerten, S. 62–63			
Jahreszeiten und die geographische Lage, S. 64–65			
Licht und Wärme – ungleich verteilt, S. 66–67			
Orientierung: Klima und Vegetationszonen, S. 68–69			
Training, S. 70–71			

5 Leben im Rechtsstaat, S. 72–93		Inhaltsfeld 6: Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung	
Grundrechte und Grundgesetz, S. 74–75	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Arrest Berufung Erziehungsberatung Gewaltenteilung Grundgesetz Grundrechte Jugendarrest Jugendgericht Jugendgerichtshelfer Jugendgerichtsverfahren Jugendstrafrecht Justitia Rechtssicherheit Rechtsstufen Sozialstunden Strafgesetzbuch Strafverfahren Verbrechen Verwarnung	Übergreifende Kompetenzen	Zeitbedarf: <i>ca. 20 Stunden</i>
Elemente des Rechtsstaates, S. 76–77		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten- Veränderte und sich verändernde Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming)	
Rechte und Pflichten, S. 78–79		Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- erklären die Konzepte „moderner Rechtsstaat“ und „Menschenrechte“,- beschreiben die Grundrechte der deutschen Verfassung,- erläutern das Jugendschutzgesetz sowie die Rechte und Pflichten Jugendlicher in Deutschland,- erläutern Ursachen für Jugendkriminalität in Deutschland und beschreiben mögliche Konsequenzen für die Gesellschaft und das Individuum,- erläutern Lebenssituationen und Rollenzuweisungen von Frauen und Männern.	
Streich oder Straftat?, S. 80–81		Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- erörtern mögliche Konflikte zwischen gesetzlichen Regelungen auf unterschiedlicher Ebene sowie zwischen Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit (u.a. Asylrecht),- beurteilen unterschiedliche politische Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern.-	
Ein Strafverfahren kommt in Gang, S. 82–83		Methoden- und Medienkompetenz: Perspektivübernahme anhand eines Rollenspiels am Beispiel eines Strafverfahrens am Jugendgericht. (S.84-85)	
Jugendgericht – ein Rollenspiel, S. 84–85			
Bestrafen oder erziehen?, S. 86–87			
Norm und Wirklichkeit in Deutschland, S. 88–89			
Gender Mainstreaming, S. 90–91			
Training, S. 92–93			

6 Europa – unser Kontinent, S. 94–105		Inhaltsfeld 3: Internationalisierung und Globalisierung	
Offenes Lernen, S. 96–97	Wichtige Begriffe (alphabetisch) geographische Gliederung geschichtliches Erbe Grenzen Europas Klimazonen Europas kulturelles Erbe Religionen Europas Sprachgruppen Europas Teilräume Europas wirtschaftliche Entwicklung	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Europa: räumliche, politische und kulturelle Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Grenzen Europas sowie die Schwierigkeit einer Abgrenzung nach Osten und Südosten, - gliedern Europa in Teilräume nach klimatischen, topographischen, historischen, kulturellen und religiösen Kriterien, - beschreiben die gemeinsamen und unterschiedlichen kulturellen Werte sowie Lebensbedingungen in europäischen Regionen bzw. Staaten an Beispielen. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Chancen und Herausforderungen des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, - beurteilen ihre Identität als europäische Bürgerin und Bürger im Hinblick auf Chancen und Gefahren. Methoden- und Medienkompetenz: Offenes Lernen zum Thema Europa sichtbar machen durch Erstellung einer Plakatwand, eines Experteninterviews, eines Artikels für die Schülerzeitung oder einer PowerPoint-Präsentation. (S.96-97)	<i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i>
Orientierung: Europa – in Teilräume gegliedert (1), S. 98–99			
Orientierung: Europa – in Teilräume gegliedert (2), S. 100–101			
Die Niederlande – unser Nachbar, S. 102–103			
Training, S. 104–105			

Jahrgang 8 (200 St. insgesamt, davon 20 St. Reserve für Berufsorient. u. Ä.)

7 Die Welt der Medien, S. 106–127		Inhaltsfeld 5: Innovationen, neue Technologien und Medien	
Methode: Eine Karikatur verstehen, S. 108–109 Offenes Lernen: Mediennutzung, S. 110–111 Der gläserne User, S. 112–113 Broadcast yourself!, S. 114–115 Cybermobbing, S. 116–117 Werbung überall, S. 118–119 Fernsehen, S. 120–121 Fernsehen bildet?!, S. 122–123 Zensur im Internet, S. 124–125 Training, S. 126–127	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Aufklärung Bildungsauftrag Cybermobbing Daten Datenschutz Duales Rundfunksystem Dynamic Pricing Einschaltquote Einzigartigkeit Gesellschaft Identität Öffentlich-rechtliche Sender Private Sender Realität Rundfunkbeitrag scripted-reality Selbstdarstellung Video-on-Demand Werbung	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte: - Soziale Auswirkungen von Medien Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Regeln zum Umgang mit persönlichen Daten im Internet, - beschreiben an Beispielen Formen der Werbung in den Medien sowie ihre gesellschaftlichen Auswirkungen, - beschreiben den Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Medien am Beispiel des Fernsehens, - beschreiben den Einfluss der Medien auf Individuum, Familie und Gesellschaft. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Chancen und Gefahren digitaler sozialer Netzwerke sowie ihre Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft, - beurteilen an Beispielen die gesellschaftlichen Folgen von politischer Zensur und Verboten im Internet, - beurteilen die Einflussmöglichkeiten öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehsendungen auf die politische Sozialisation. Methoden- und Medienkompetenz: Analyse und Interpretation von Karikaturen anhand ausgewählter Beispiele aus dem Kapitel. Kritische Mediennutzung und reflektierte Weitergabe persönlicher Daten im Internet sowie eine kritische Auseinandersetzung mit Cybermobbing, Werbung oder Fernsehkonsum. (S. 110-111)	Zeitbedarf: <i>ca. 20 Stunden</i>

8 Lebensräume weltweit, S. 128–153		Inhaltsfeld 4: Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft	
Nah dran: Vom Pol zum Äquator, S. 130–131	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Agribusiness Alley Cropping Artenvielfalt Desertifikation Dornsavanne Fels- oder Steinwüste Feuchtsavanne Flussoase Grundwasseroase Kältewüste Karawane Kontinentales Klima nachhaltige Nutzung Nährstoffkreislauf Nomaden Oase mit artesischem Brunnen ozeanisches Klima Plantage Raubbau Regenfeldbau Sandwüste Stockwerkbau Trockengrenze Trockensavanne Tropischer Regenwald	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen - Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten nachhaltigen Wirtschaftens - Die gemäßigte Zone als Gunstraum für die Nutzung natürlicher Lebensgrundlagen 	Zeitbedarf: <i>ca. 20 Stunden</i>
Offenes Lernen: Leben in unterschiedlichen Naturräumen, S. 132–133		Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Abhängigkeit der Nutzung natürlicher Grundlagen von Temperatur und Wasser und erläutern Möglichkeiten zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen, - beschreiben die traditionelle Nutzung der Trockenräume der Erde und erläutern Bodenerosion und Desertifikation als Folge einer durch Übernutzung unangepassten Wirtschaftsweise, - erläutern auf der Grundlage des naturgeographischen Wirkungsgefüges im tropischen Regenwald das Konzept der nachhaltigen Entwicklung, - beschreiben Formen und Umfang der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone sowie die ihr zugrunde liegenden Gunstfaktoren, - beschreiben politische Maßnahmen zur Unterstützung eines nachhaltigen Wirtschaftens. 	
Gemäßigt ist nicht gleich gemäßigt, S. 134–135		Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Chancen und Risiken einer Intensivierung der Nutzung in Trockenräumen, - beurteilen Formen der Nutzung des tropischen Regenwaldes hinsichtlich der Nachhaltigkeit, - bewerten unterschiedliche politische Maßnahmen in Bezug auf ökologische Herausforderungen unter der Perspektive der Nachhaltigkeit. 	
Rinderfarmen in den USA, S. 136–137			
In den Trockenräumen der Erde, S. 138–139			
Die Wüste im Wandel, S. 140–141			
Die Wüste wächst, S. 142–143			
Das Klima rund um den Äquator, S. 144–145			
Überall ist Leben, S. 146–147			
Nachhaltige Nutzung statt Raubbau, S. 148–149			
Orientierung: Grenzen der Lebensräume, S. 150–151			
Training, S. 152–153			

		Methoden- und Medienkompetenz:	
--	--	---------------------------------------	--

		Steckbrief erstellen und Abhängigkeiten von Vegetation und Klima darstellen am Beispiel des Lebens in unterschiedlichen Naturräumen. (S.132-133)	
--	--	--	--

9 Vom Feudalstaat zum Nationalstaat, S. 154–183		Inhaltsfeld 1: Herrschaft, Partizipation und Demokratie	
<p>Zwei Staaten aus einer Wurzel, S. 156–157</p> <p>Kaiser und Papst, S. 158–159</p> <p>Herren über Land und Leute, S. 160–161</p> <p>Orientierung: Europa um 1500, S. 162–163</p> <p>Der König regiert allein, S. 164–165</p> <p>Nah dran: Das Schloss von Versailles, S. 166–167</p> <p>Das Zeitalter der Aufklärung, S. 168–169</p> <p>In Frankreich wird der König gestürzt, S. 170–171</p> <p>Die Erklärung der Menschenrechte, S. 172–173</p> <p>Napoleon und die Deutschen, S. 174–175</p> <p>Eine Revolution für Einheit und Freiheit, S. 176–177</p> <p>Methode: Politische Lieder interpretieren, S. 178–179</p> <p>Das deutsche Kaiserreich wird ausgerufen, S. 180–181</p> <p>Training,</p>	<p>Wichtige Begriffe (alphabetisch)</p> <p>absoluter König Aufklärung Barrikade Code Civil Deutscher Bund Gewaltenteilung Grundherrschaft Grundrechte Kaiser König Lehen Menschenrechte Nation Nationalstaat Nationalversammlung Papst Privilegien Republik Revolution Ständegesellschaft Vaterland Verfassung Wiener Kongress</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen politischer Teilhabe im Mittelalter in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich - Europa im Wandel: Absolutismus – Revolutionen – Nationalstaatsgründungen (u.a. Frankreich und Deutschland) <p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche Herrschaftsformen (Monarchie, Republik, Diktatur), - stellen die Herrschaft der fränkischen Könige sowie ihre Legitimation und ihr Legitimationsverständnis in Grundzügen dar, - erläutern die unterschiedlichen Entwicklungen der europäischen Königreiche (u.a. am Lehnswesen), - erklären den Investiturstreit als einen typisch mittelalterlichen Konflikt um die geistliche und politische Herrschaft, - vergleichen die mittelalterliche Herrschaft des Deutschen Reiches mit der Frankreichs und Englands im Hinblick auf Entwicklung und Partizipationsbestrebungen, - erläutern den Absolutismus als neues Herrschaftssystem am Beispiel Frankreich, - erläutern die Leistungen und Ergebnisse von Revolutionen an den Beispielen Frankreich (1789) und Deutschland (1848/1849), - stellen das Deutsche Reich von 1871 als Verwirklichung des Einheitsgedankens „von oben“ dar. <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in Mittelalter und Gegenwart (Deutschland), - beurteilen die Bedeutung des fränkischen Königtums für die europäische Staatenwelt, - bewerten die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in ihrer epochalen Tragweite, <p>bewerten den Stellenwert des Nationalismus für die Nationalstaatsbewegung im 19. Jahrhundert (1848, 1871).</p>	<p><i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i></p>

S. 182–183		Methoden- und Medienkompetenz: Umgang und Unterscheidung von Primär- und Darstellungstexten (Daten der äußeren Beschreibung/Quellenkritik). (MK 5) Analysieren und interpretieren politischer Lieder. (S. 178-179)	
------------	--	--	--

10 Wandel der Industriegesellschaft, S. 184–215		Inhaltsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit	
Deutschland wird Industrieland, S. 186–187	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Akkordlohn Bankenstandort Bruttolohn Dienstleister Exportorientierung Gehalt Gewerkschaft Industriebranchen Industrielle Revolution Lohn Nettolohn primärer Sektor Proletarier Schlüsselindustrien sekundärer Sektor Sozialversicherung Standortfaktoren Streik Strukturwandel Tarifvertrag tertiärer Sektor Unternehmensberatung Verdichtungsraum Zulieferindustrie	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Industrielle Revolution in der Region - Standortfaktoren und Strukturen der Industrie Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erklären an einem regionalen Beispiel die Auswirkungen von technischen Neuerungen auf die Arbeitswelt zur Zeit der industriellen Revolution, - beschreiben die Entwicklung und den strukturellen Wandel von Altindustriengebieten der Textil- und der Montanindustrie auf der Grundlage der Standortfaktoren Rohstoffe, Energie und Verkehr. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung der technischen Entwicklungen in der industriellen Revolution für die Arbeit der Menschen und die Situation der Arbeiterschaft, - beurteilen den derzeitigen Stand des Strukturwandels sowie darauf bezogene Maßnahmen unter ökonomischer, sozialer und ökologischer Perspektive. Methoden- und Medienkompetenz: Eine thematische Karte auswerten. (S.204-205)	Zeitbedarf: <i>ca. 20 Stunden</i>
Textilindustrie am Niederrhein, S. 188–189			
Schattenseiten der Industrialisierung, S. 190–191			
Wer hilft den Arbeiterfamilien?, S. 192–193			
Der Staat greift ein, S. 194–195			
Sozialstaat heute, S. 196–197			
Arbeitnehmerrechte heute, S. 198–199			
Orientierung: Industriestandorte in Deutschland, S. 200–201			
Von der Kohle zum Technologiepark, S. 202–203			
Methode: Eine thematische Karte auswerten, S. 204–205			
Standortvorteil Deutschland, S. 206–207			

Eine moderne Wirtschaftsregion – Düsseldorf, S. 208–209			
Von Papenburg in die Welt, S. 210–211			
Schutz für den Rhein: eine internationale Aufgabe, S. 212–213			
Training, S. 214–215			

11 Geld verdienen – Geld ausgeben, S. 216–233		Inhaltsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit	
Bedürfnisse und Güter, S. 218–219	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Einkommen Euro Geld Güter Konsumausgaben Markt Nachfrage Preis primärer Sektor sekundärer Sektor Tauschmittel tertiärer Sektor Waren Werbung Wirtschaftskreislauf	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration sowie Funktionen des Geldes im einfachen Wirtschaftskreislauf Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage im Marktmodell, - benennen Funktionen des Wettbewerbs in der sozialen Marktwirtschaft und beschreiben an einem ausgewählten Beispiel die Folgen von Konzentration, - erläutern die Funktionen des Geldes im einfachen Wirtschaftskreislauf. Urteilskompetenz: bewerten an einem Fallbeispiel die Möglichkeiten des Staates, den Wettbewerb zu sichern. und Folgen der Entdeckungsreisen sowie des Kolonialismus. Methoden- und Medienkompetenz: Visualisierung von Informationen mithilfe einer Zeitleiste am Beispiel des Geldes als Tauschmittel. (S. 222-223)	<i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i>
Der Wirtschaftskreislauf, S. 220–221			
Geld – ein Tauschmittel mit Geschichte, S. 222–223			
Nah dran: Nicht einfach nur ein Schein, S. 224–225			
Angebot und Nachfrage, S. 226–227			
Die Soziale Marktwirtschaft, S. 228–229			
Jugendliche als Konsumenten, S. 230–231			
Training, S. 232–233			

12 Unterwegs sein! – Ankommen?, S. 234–255		Inhaltsfeld 3: Internationalisierung und Globalisierung	
Orientierung: Weltweite Wanderungsbewegungen, S. 236–237	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Arbeitsmigranten Abwanderung Asylsuchende Ausländer Binnenmigration Einwanderungsländer Exklusion Flucht Flucht vor Umweltkatastrophen Flüchtling Fremdenfeindlichkeit Gastarbeiter innerdeutsche Wanderung Inklusion Integration Landflucht Metropole Migration Migrationshintergrund Push-Faktoren Pull-Faktoren Ruhesitzwanderung Saisonarbeiter Separation Wanderungsstrom	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte: - Ursachen und Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die Ursachen und räumlichen Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Vor- und Nachteile der Migration für den Einzelnen sowie für die Herkunfts- und Zielgebiete, - erörtern in Ansätzen die Frage, inwieweit Deutschland als Land der Europäischen Union ein Einwanderungsland ist. Methoden- und Medienkompetenz: Vernetztes Denken anhand der Erstellung oder Entschlüsselung eines Mysterys. (S. 244-245)	<i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i>
Flucht und Arbeitssuche, S. 238–239			
Unterwegs: vom Land in die Stadt, S. 240–241			
Unterwegs in Deutschland, S. 242–243			
Methode: Ein Mystery entschlüsseln, S. 244–245			
Methode: Ein Mystery entschlüsseln: Mit 65 in die Sonne, S. 246–247			
Von Zäunen und Mauern im Kopf, S. 248–249			
Nah dran: Zäune sind zwecklos, S. 250–251			
Zäune und Mauern abbauen, S. 252–253			
Training, S. 254–255			

12 Unterwegs sein! – Ankommen?, S. 234–255		Inhaltsfeld 3: Internationalisierung und Globalisierung	
Wie Armut gemacht wird, S. 258–259	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Analphabet Bruttonational-einkommen Devisen Entwicklungsland Entwicklungshilfe Grundbildung Grundnahrungsmittel Handelsbilanz Industrieland Kaufkraft-Parität Kindersterblichkeit Landgrabbing Lebenserwartung Mangelernährung Milleniums-entwicklungsziel Neokolonialismus Non-Governmental Organizations Schwellenland Spekulation mit Lebensmitteln Terms of Trade Überernährung Unterernährung verborgener Hunger	Übergreifende Kompetenzen	<i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i>
Die Ärmsten der Armen: Äthiopien, S. 260–261		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten- Ungleichgewichte beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut- Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen- Deutsche Entwicklungspolitik an einem ausgewählten Beispiel	
Hungern müsste niemand, wenn ..., S. 262–263		Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- beschreiben an Hand geeigneter Indikatoren Unterschiede des Entwicklungsstandes unterschiedlicher Volkswirtschaften bzw. Regionen,- beschreiben als eine Ursache der weltweit ungleichen Verteilung von Armut und Reichtum das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren,- analysieren erfolgreiche und gescheiterte Beispiele für die Raumentwicklung durch Rohstoffe,- beschreiben Beispiele der Raumentwicklung auf der Grundlage des Standortfaktors Arbeit sowie wirtschaftspolitischer Zielsetzungen,- stellen ein Instrument deutscher Entwicklungspolitik dar.	
Länger lebt, wer ..., S. 264–265		Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die Handelsbedingungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern in Hinblick auf eine strukturelle Benachteiligung der Entwicklungsländer,- beurteilen regionale Beispiele für unterschiedliche Entwicklungsstrategien im Hinblick auf ihre ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen,- beurteilen in Ansätzen die Möglichkeiten Deutschlands zur Durchführung einer wirksamen Entwicklungspolitik.	
Bildung ist Macht, S. 266–267			
Orientierung: Entwicklungsstand – die Welt ist eingeteilt, S. 268–269			
Terms of Trade, S. 270–271			
Es gibt viele Arten zu helfen, S. 272–273			
Training, S. 274–275			

		Methoden- und Medienkompetenz: Länderreport in Form eines Lapbooks oder Buddybooks.	
14 Imperialismus und Erster Weltkrieg, S. 276–297		Inhaltsfeld 7: Disparitäten Inhaltsfeld 8: Konflikt und Frieden	
Die Erde wird aufgeteilt, S. 278–279	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Diktatfrieden Flottenpolitik Giftgas Herero Imperialismus Kolonialmächte Kolonie Militarismus Pazifismus Reparationen Schutztruppe Stellungskrieg uneingeschränkter U- Boot-Krieg Vielvölkerstaat Völkerbund Waffenstillstand Wettrüsten	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Motive und Formen imperialistischer Politik vor dem Ersten Weltkrieg - Ursachen und Merkmale des Ersten Weltkrieges – Friedensordnungen nach 1918 Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ausbreitung der Herrschaft europäischer Staaten in überseeischen Ländern in den Jahren 1880–1914, - erläutern die zentralen Motive und Formen des Imperialismus, - erläutern die Folgen imperialistischer Politik in Vergangenheit und Gegenwart für die betroffenen Völker am Beispiel einer deutschen Kolonie, - benennen Ursachen und Merkmale des Ersten Weltkrieges. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Zusammenhang von Nationalismus, imperialistischer Expansion und Erstem Weltkrieg, 	<i>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</i>
Deutschland – die neue Großmacht, S. 280–281			
Das Deutsche Reich wird Kolonialmacht, S. 282– 283			
Orientierung: Die Welt im Jahr 1914, S. 284–285			
Ist der Frieden noch zu retten?, S. 286–287			
Der Weg in den Ersten Weltkrieg, S. 288–289			
Europa wird zum Schlachtfeld, S. 290–291			
Das Ende des Krieges, S. 292–293			

Ein harter Friedensvertrag, S. 294–295		- beurteilen den Ersten Weltkrieg und die ihm folgenden Friedensverträge im Hinblick auf die jeweiligen Folgewirkungen.	
Training, S. 296–297		Methoden- und Medienkompetenz: Analyse und Interpretation von Bildern und Karikaturen aus dem Kapitel.	

15 Demokratie in Deutschland, S. 298–319		Inhaltsfeld 8: Konflikt und Frieden	
„Es lebe die deutsche Republik!“, S. 300–301	Wichtige Begriffe (alphabetisch) Bundeskanzler Bundespräsident Bundesrat Bundesregierung Bundestag Bundesverfassungsgericht Föderalismus Fraktion Generalstreik Gewaltenteilung Grundgesetz Inflation KPD, NSDAP Parlamentarische Republik Partei Räterepublik Rechtsradikale Reichspräsident Reparationen Verhältniswahl Weimarer Republik	Übergreifende Kompetenzen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Innenpolitische Konfliktlinien in der Weimarer Republik Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Weimarer Republik als Ergebnis der Novemberrevolution und der außenpolitischen Konstellation dar, - erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Elemente einer parlamentarischen Demokratie sowie deren Möglichkeiten und Grenzen bei der Lösung von Problemen. Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie Möglichkeiten ihres Fortbestehens. Methoden- und Medienkompetenz: Analyse und Interpretation von Verfassungsschemata am Beispiel der abgebildeten Schemata.	Zeitbedarf: <i>ca. 20 Stunden</i>
Die Weimarer Republik, S. 302–303			
Den Millionären geht das Geld aus, S. 304–305			
Die Republik in Gefahr, S. 306–307			
Jahre des Aufschwungs, S. 308–309			
Eine zweite deutsche Demokratie, S. 310–311			
Wer hat die Macht im Staat?, S. 312–313			
Parteien und NGOs in der Demokratie, S. 314–315			
Nah dran: Bei einer Sitzung im Bundestag, S. 316–317			
Training, S. 318–319			